

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Religionsunterricht informativ – kreativ – praktisch und mehr...
3./4. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Vorwort	5
1. „Rahmenbedingungen“	6
1.1 Kreatives Religionsheft	7
– Das Heft	7
– Der Umschlag	7
– Der Inhalt	7
1.2 „Ich-Buch“	7
– Das bin ich	7
– Meine Familie und ich	8
– Das berührt mich	8
– Unterricht, Feste und Feiern	8
– Abschied und Neuanfang	8
1.3 Anfangs- und Schlussrituale	9
2. Gebet	12
2.1 Gebetszugänge	13
– Schweigegegespräch	13
– Fragebogen zur persönlichen Gebetspraxis	13
– Verschiedene Gebetsanlässe kennenlernen	13
– ... verbalisieren	13
– ... und gruppieren	13
2.2 Beten mit Psalmversen	13
– Ein Psalmmobile	13
2.3 Gebetsschatz	14
– Gebetsschatzkiste	14
– Klassengebetbuch erstellen	14
– Menschen auf der ganzen Welt beten	14
– Mein Hosentaschen-Gebetbuch	14
3. So entstand die Bibel	15
3.1 Ein Bibelleporello entsteht	16
3.2 Eine Klassenbibel entsteht	17

4. Altes Testament	18
4.1 Mose	18
– Das Volk Israel sehnt sich nach Freiheit	18
– Gott offenbart sich dem Mose am brennenden Dornbusch	20
– Auf dem Weg in die Freiheit	20
4.2 Elija – ein Prophet Gottes	21
– „Ich frage mich ...“	21
5. Neues Testament	22
5.1 Die Botschaft Jesu von der Liebe Gottes	22
– Der „rote Faden“ durch die Botschaft Jesu	22
5.2 Der verlorene Sohn	25
– „Schlüssel“ zur Geschichte	25
– Davor und Danach	26
– Sinnenquadrat	26
6. Heilige	28
6.1 Franziskus	28
– Ein Franziskusbüchlein	28
6.2 Menschen handeln im Sinne von Jesus	29
– Mit Herz und Hand	29
7. Materialteil/Kopiervorlagen	31

Abkürzungen:	Sch	Schüler, Schülerin
	L	Lehrer, Lehrerin
	GA	Gruppenarbeit
	UG	Unterrichtsgespräch
	EA	Einzelarbeit
	PA	Partnerarbeit
	AB	Arbeitsblatt

Vorwort

Religionsunterricht in der Grundschule steht im 21. Jahrhundert vor neuen Herausforderungen. Für viele Schülerinnen und Schüler stellt der Religionsunterricht eine Erstbegegnung mit Inhalten unseres christlichen Glaubens dar.

„In unserer pluralistischen Gesellschaft treffen sie auf unterschiedliche, religiöse und säkulare Antworten. Die letzten Fragen, die zum Menschsein gehören, und die religiöse Pluralität der Antworten bilden eine pädagogische Herausforderung, der sich auch die Schule stellen muss. Die Bedeutung religiöser Bildung wird deshalb in der gegenwärtigen Debatte zur Schulreform allgemein anerkannt.“¹

Empirische Umfragen, z. B. von Anton Bucher, zeigen, dass der Religionsunterricht bei Schülerinnen und Schülern in der Grundschule ein beliebtes Unterrichtsfach ist. Diese positive emotionale Stimmung der Kinder stellt eine große Chance für die Religionslehrerinnen und Religionslehrer dar. Es gilt diese aufzugreifen und in einem ganzheitlichen Religionsunterricht, in dem Schülerinnen und Schüler das Subjekt des Lernens sein dürfen, zu verwirklichen.²

Johann Heinrich Pestalozzi, der berühmte Schweizer Pädagoge, vertrat bereits um 1800 das Konzept einer ganzheitlichen Pädagogik mit „Kopf, Herz und Hand.“ Er intendiert damit einen Lernprozess, der eine gelungene Verbindung von Erkenntnisvermögen, Emotionen und Handeln verwirklicht.

In **„Religion – informativ – kreativ – praktisch“** stellen wir mit den Schlagwörtern des Titels gleichzeitig unseren inhaltlichen Schwerpunkt vor.

Orientiert am Grundlagenplan zum katholischen Religionsunterricht (hrsg. von der Zentralstelle Bildung der Deutschen Bischofskonferenz, 1998) haben wir exemplarisch wichtige Themen aus den Jahrgangsstufen 3 und 4 ausgewählt und mit einer Variation von kreativen Methoden in die Praxis umgesetzt. Viele praktische Gestaltungsideen laden dazu ein, unterrichtliche Vielfalt zu verwirklichen, den Schülern dadurch Zugang zu religiösen und lebensrelevanten Inhalten zu ermöglichen und so einen beginnenden Prozess des Glaubens anzustoßen und zu fördern.

Entdecken Sie Ihre eigene Kreativität, haben Sie den Mut, diese zu entfalten und entwickeln Sie Ihre persönlichen, ganzheitlichen Schwerpunkte. Dies kann ein guter Weg sein, mit Kindern Interessantes zu entdecken, nach Wichtigem zu fragen, Kreatives zu gestalten und spannendes Neuland zu betreten.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern dabei viel Freude.

Die Autorinnen

Ursula Heilmeier und Angelika Paintner

¹ Die deutschen Bischöfe: Der Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn, 2005

² Vgl. Anton Bucher: Religionsunterricht zwischen Lernfach und Lebenshilfe, Stuttgart, 2000

1. „Rahmenbedingungen“

Informativ:

Für einen gelingenden Religionsunterricht ist es unerlässlich, dass der Religionslehrer¹ sich auch mit der Thematik „Religionsheft“ auseinandersetzt. Kreativität im Religionsheft stellt für viele Schüler eine Möglichkeit dar, ihre eigene Persönlichkeit in Texten, Bildern, Geschichten, ansprechenden Arbeitsblättern ... „zur Sprache“ zu bringen. Die meisten Schüler arbeiten gerne an und in ihrem Religionsheft, dennoch benötigen manche Schüler Anleitung für eine ansprechende Gestaltung.

Im Folgenden geben wir einige, zum Teil sehr einfache aber hilfreiche Hinweise, die dazu beitragen können, dass Schüler und Lehrer das Religionsheft jederzeit gerne in die Hand nehmen. In der Familie kann ein ästhetisch gestaltetes Religionsheft eine Chance für gemeinsame Gespräche zu religiösen Themen bieten.

In vielen Religionsklassen hat sich das sogenannte „**Ich-Buch**“ etabliert. Das „Ich-Buch“ kann ein Kladdenbuch im DIN-A5-Format oder ein doppeltes Heft sein. Es unterscheidet sich dadurch insbesondere vom Religionsheft, dass ein „Ich-Buch“ meist über die gesamte Grundschulzeit von den Kindern geführt wird. Dieses sehr individuell, mit persönlichen Gedanken, Notizen, Zeichnungen und Bildern geprägte Buch wird vom Lehrer weder kontrolliert noch korrigiert. Es unterstützt so das gegenseitige Respektieren der Privatsphäre. Sehr hilfreich bei der Einführung eines solchen „Ich-Buches“ ist eine Absprache in der Fachschaft Religion an der Schule, damit bei einem evtl. Lehrerwechsel eine kontinuierliche Fortführung gesichert ist. Erfahrungsgemäß bereitet es Kindern eine große Freude, die durchgehende Entwicklung ihrer Persönlichkeit über vier Jahre in so einem „Ich-Buch“ ablesen zu können. Das individuelle Erleben von Zeit kann so gelungen mit biografischem Lernen verknüpft werden. Das „Ich-Buch“ bietet den Schülern die Gelegenheit über Gott und die Welt nachzudenken.

Eine Religionsstunde fängt im Idealfall anders an und hört anders auf als eine Mathematikstunde.

Wer sich als Religionslehrer dessen bewusst ist, befindet sich auf dem richtigen Weg. Sehr hilfreich dabei sind überlegte **Anfangs- und Schlussrituale**.

Rituale strukturieren den Unterricht, rhythmisieren diesen und vermitteln den Schülern Sicherheit. Da Religionsunterricht heute meist nicht mehr im Klassenverband sondern in klassenübergreifenden oder sogar in jahrgangsübergreifenden Gruppen stattfindet, erleichtern Rituale auch den Gruppenbildungsprozess.

Dafür bieten sich dem Religionslehrer viele Möglichkeiten der eigenen Gestaltung solcher Rituale bis hin zur Übernahme von bereits eingeübten, gefestigten Ritualen der verschiedenen Klassen. Eine weitere Möglichkeit bietet der thematische Bezug, z. B. während des Themas „Abraham“ die Beschäftigung mit dem Symbol „Weg“.

¹ Um den Lesefluss nicht zu behindern, wird in dem vorliegenden Buch oft die maskuline Form der Personenbezeichnung verwendet. Die feminine Form ist damit selbstverständlich mitgemeint. Das trifft ebenso auf den umgekehrten Fall zu.

1.1 Kreatives Religionsheft

Kreativ:

- Das Heft
 - DIN-A4-Doppelheft kariert oder unliniert, ohne weißen Rand (bietet genügend Platz für kreatives Gestalten),
 - ein Heft (im Gegensatz zum Schnellhefter) erleichtert Grundschulern die konsequente Arbeit.
- Der Umschlag
 - DIN-A3-Blatt gestalten, z. B. „Religion“ und Jahrgangszahl in großen Hohlbuchstaben schreiben, kleine Bilder der im Jahrgang bearbeiteten Themen und/oder ein Bild der zur Schule gehörenden Kirche daraufkopieren, Beispiele siehe auch **M 1.1.1**.
 - Sch gestalten Umschlagblatt selbst.
 - L schreibt Sch-Namen groß evtl. mit PC, Sch kleben diesen auf den Umschlag,
 - hilft L beim Erlernen der Sch-Namen, weil diese von Weitem zu sehen sind.
 - Individuell gestalteter Umschlag hat für die Sch einen großen Wiedererkennungswert. Das Religionsheft wird so nicht mit anderen Heften verwechselt.
 - Ein liebevoll gestalteter Umschlag des Religionsheftes macht Lust, dieses in die Hand zu nehmen!
 - Eine durchsichtige Schutzhülle für das Heft bewährt sich sehr.
- Der Inhalt
 - Die erste Seite im Heft besonders gestalten **M 1.1.2**.
 - DIN A4 kopierte Arbeitsblätter mit einem (ansprechenden) Rahmen versehen und auf Heftgröße zuschneiden.
 - Eingangsseiten zu den einzelnen Themenbereichen besonders gestalten (Titel des Themas als große Überschrift, dazu Bild oder Symbol gestalten lassen oder Bilder aus Zeitschriften dazukleben ...).
 - Werden im Heft nur Holz- oder Wachsstifte verwendet, drücken diese nicht auf die nächsten Seiten durch.

1.2 „Ich-Buch“

Das bin ich

- Sch malen sich selbst oder kleben ein Foto von sich ein.
- Sch suchen Infos über die Bedeutung ihres Vornamens, sie schreiben diesen kalligrafisch ansprechend.
- Sch malen eine Figur als Umriss und schreiben mit farbigen Stiften hinein, was sie gut können oder mögen und mit einem schwarzen Stift, wovor sie Angst oder Bedenken haben. Sch wählen aus verschiedenen Psalmversen die für sie passenden aus **M 1.2.1** und kleben diese dazu.

- Sch denken über sich und ihre Sinne nach und gestalten Ich-AB farbig **M 1.2.2.**
Sch kleben ein zweites AB aus Transparentpapier deckungsgleich darüber und beschriften dieses, z. B.:
Auge: Ich achte heute besonders auf ...
Ohr: Ich überhöre heute nicht, wenn ...
Fuß: Ich begleite heute ...
Mund: Ich lobe heute ...
Herz: Ich denke heute besonders lieb an ...
Hand: Ich helfe heute ...
Nase: Ich freue mich heute über den Wohlgeruch ...

Meine Familie und ich

- Sch malen ihre Familie, evtl. Foto.
- Sch schreiben über Wochenend- oder Ferienerlebnisse.
- Sch kleben Eintrittskarten, Postkarten, Fotos ein.

Das berührt mich

- Sch sammeln Sätze, Sprichworte, Gebete, Bilder, die sie berühren.
- L bietet Lieder, Gebete, Psalmverse, Texte, Bilder an, die die Sch nach Bedarf in ihrem „Ich-Buch“ verarbeiten.
- Einen Brief an Gott schreiben, in dem Lob, Dank, Zweifel, Klage ... sein darf; diesen in einen Umschlag geben, versiegeln und ins „Ich-Buch“ einkleben.
- Sch formulieren eigene Gebete.

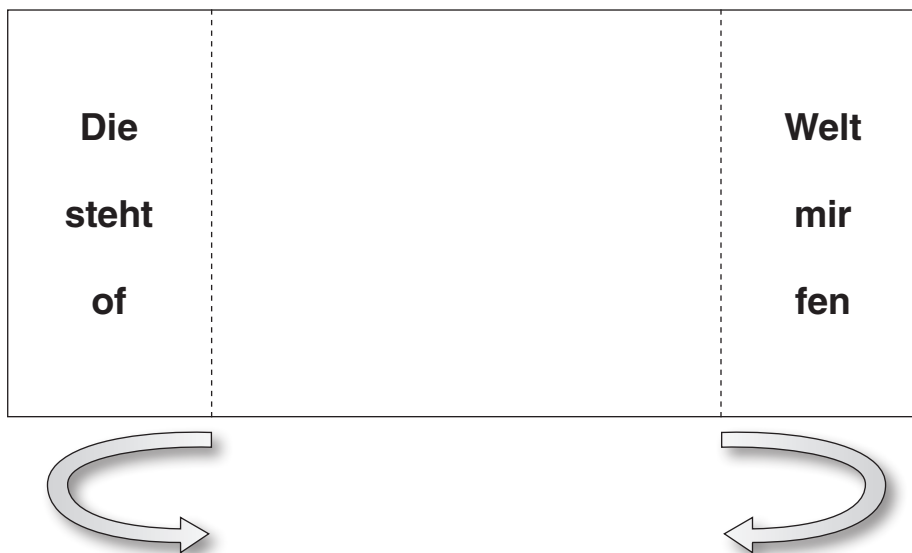
Unterricht, Feste und Feiern

- Sch arbeiten zu Festen im Kirchenjahr mit Bild-, Text-, Liedmaterial.
- Sch schreiben einen Brief an einen Heiligen oder an eine Person einer biblischen Geschichte, von der/dem im Unterricht die Rede ist.
- L fotografiert ein gelungenes Bodenbild mit einer Digitalkamera, Sch kleben dieses ein und schreiben einen persönlichen Gedanken dazu.

Abschied und Neuanfang

- L leitet zu einer Fantasiereise in die „Zukunft“ an:
Es ist Winter, die Weihnachtsferien sind vorüber, ein halbes Jahr ist vergangen, du sitzt im Klassenzimmer deiner neuen Schule. Inzwischen findest du dich hier gut zurecht, hast neue Freunde gefunden. Du hast viele neue Lehrer kennengelernt. Wie geht es dir? Wie fühlst du dich? Manches fällt dir leicht, einiges bereitet dir Mühe. Lass deine Gedanken und Gefühle zu. Langsam kommst du wieder in dein altes Klassenzimmer zurück ...
- Sch halten ihre Gedanken und Gefühle, ihre Wünsche und Visionen, Hoffnungen und Ängste in einem Brief fest, den sie an sich selbst schreiben und gestalten. Sch verschließen den Brief, beschriften ihn mit ihrer eigenen Adresse und der L versendet die Briefe zum kommenden Halbjahr.
Alternativ: Sch kleben den verschlossenen Brief in ihr „Ich-Buch“.

- Rückblick auf den Religionsunterricht der vier Grundschuljahre halten: Sch bringen ihre „alten“ Religionshefte und gefertigten Gegenstände mit, L bringt Schulbibel, Gotteslob, Religionsbücher der vier Jahrgangsstufen mit.
- „Weißt du noch?“... Sch tauschen ihre Erinnerungen aus:
Gerne erinnere ich mich an ...
Diese Jesusgeschichte ist mir wichtig, weil ...
Diesen Psalm bete ich heute noch manchmal ...
Diese Erinnerung ist mir so kostbar wie ein Schatz, weil ...
 Sch schreiben die Sätze auf gelbe Tonpapierstreifen und legen diese strahlenförmig um eine Kerze in der Mitte.
- L fotografiert dieses Bodenbild und schenkt es den Sch zum Abschluss.
- Sch gestalten mit **M 1.2.3** „Die Welt steht mir offen“ mit Wort und/oder Bild die Vorstellungen über ihre Zukunft.
Faltanleitung: Sch falten die beiden äußeren, beschrifteten Seitenteile so zur Mitte, dass sich die beiden gestrichelten Linien in der Mitte berühren.



1.3 Anfangs- und Schlussrituale

Rituale zum Stundenbeginn

- Mitte gestalten mit Tuch/Tüchern und einer Kerze.
- Sch kommen auf ein optisches/akustisches Signal in den Kreis.
- Sch werden leise bei ihrem Namen gerufen.
- Sch legen ihren Kopf auf die Bank, L berührt Sch evtl. mit einer Feder oder einem weichen Gegenstand und „ruft“ sie dadurch in den Kreis.
- L schlägt eine Klangschaale/Zimbel/Klangspiel ... an, Sch hören zu bis der Ton verklungen ist.
- Gemeinsames Gebet im Kreis.
- L bietet auf Wortkarten Satzanfänge an, z. B.:
Es geht mir heute gut, weil ...
Ich freue mich über ...

Ich bin heute traurig, weil ...

Ich habe Angst vor ... (M 1.3.1)

- Sch geben einen „Erzählstein“ im Kreis herum und berichten freiwillig den Mitschülern über ihre Befindlichkeit.
- Sch nehmen aus einem Korb mit bunten Glassteinen einen heraus, erzählen vom Wochenende und legen den Stein auf ein Mittetuch.
- Sch und L beginnen die Stunde mit einem bekannten Lied/Liedruf/Kanon/Gebet/Vaterunser mit Bewegungen.
- L fertigt eine Gebetsschatzkiste an (Holzkiste aus dem Baumarkt, ansprechend verzieren, mit Goldfarbe bemalen, mit Glassteinen bekleben ...).
Psalmverse, Lob-, Dank-, Klage-, Morgen-, Segensgebete auf verschieden farbige Tonpapiere schreiben und die Sch zu Stundenbeginn ein Gebet aussuchen lassen. L bereitet einige vor, Sch ergänzen die Schatzkiste mit eigenen Gebeten oder ihren Lieblingsgebeten.



Rituale zum Stillwerden – mit verschiedenen Materialien

Kerze

- Sch geben ohne Worte die entzündete Kerze im Kreis weiter, sie achten darauf, dass die Flamme möglichst wenig flackert.

Wasserschale

- L stellt eine eckige Glasschale gefüllt mit Wasser auf den OHP. Er gibt einen Tropfen blaue Tinte ins Wasser. Sch verfolgen dies evtl. zu ruhiger Musik.
Alternativ: L gibt verschiedenfarbige Tintentropfen ins Wasser.

Rose von Jericho

- L übergießt eine „Rose von Jericho“ mit Wasser, Sch beobachten, wie aus der dünnen Rose von Jericho eine grüne Pflanze wird.
Nach dem Trocknen kann diese jahrelang im Schrank bis zu ihrem nächsten Einsatz aufbewahrt werden.
(Heißes Wasser beschleunigt den Vorgang; die Rose von Jericho ist eine Wüstpflanze, die z. B. in „Eine-Welt-Läden“ oder in Blumengeschäften zum Preis von ca. 4,00 € erhältlich ist.)

Chiffontücher

- Sch erhalten verschiedenfarbige Chiffon- oder Jongliertücher und knüllen je eines fest in ihre geballten Hände. Nacheinander öffnen die Sch ihre Hände und legen ihre aufblühende Chiffonblume in den Kreis. Sch betrachten in Stille das Entstehen einer „Blumenwiese“.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Religionsunterricht informativ – kreativ – praktisch und mehr...
3./4. Klasse

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

